



Pressemitteilung

SPD Kreistagsfraktion begrüßt die Wahl des Landkreises durch das Bayerische Sozialministerium zur Optionskommune!

Auf ihrer Klausur am Wochenende in Ohlstadt begrüßte die SPD-Fraktion im Kreistag München (Land), dass der Landkreis München als sog. Optionskommune ausgewählt worden ist. Dies bedeutet die Zusammenlegung von Arbeitsvermittlung und Sozialamt unter der Hoheit des Landkreises.

Die SPD hatte sich schon vor Jahren massiv für eine Arbeitsgemeinschaft mit der Bundesagentur eingesetzt. Am 26.07.2004 beschloss der Kreistag jedoch gegen die Stimmen der SPD und der GRÜNEN weder für das Optionsmodell zu votieren noch für eine Arbeitsgemeinschaft mit der Bundesagentur; alle benachbarten Landkreise wie auch die Landeshauptstadt München hatten die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur gewählt. Nach Auffassung des damaligen Landrats Heiner Janik und seiner CSU verfügte der Landkreis München nicht über die nötige Kompetenz, um das Optionsmodell zu verwirklichen.

Das hat sich nun wohl geändert. Die SPD begrüßt, dass dem Landkreis München durch das Sozialministerium nunmehr diese Kompetenz zuerkannt wird, die offensichtlich unter der Landrätin Johanna Rumschöttel seit 2008 erworben worden ist.

Nach der heutigen veränderten Rechtslage sind die Möglichkeiten einer sog. „gemeinsamen Einrichtung“ von Kommune und Bundesagentur ungünstiger wie bei der seinerzeitigen Arbeitsgemeinschaft, weshalb die SPD in der Optionskommune eine große Chance sieht, vor allem Langzeitarbeitslose und arbeitssuchende Jugendliche besser auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Es wird jetzt endlich Hilfe aus einer Hand geben. Vorbei die langen, unnötigen und doppelten Fahrzeiten mit doppelten Kosten (bis zu ca. € 20,00) zur Arbeitsagentur nach München und zum Sozialamt ins Landratsamt, das doppelte Ausfüllen von Anträgen mit widersprüchlichen Bescheiden.

Die SPD ist sich sicher, dass nun die Vermittlungsbedingungen im Landratsamt deutlich besser werden. Kleinere Einheiten werden direktere Hilfen ermöglichen.

Vor allem sieht die SPD Chancen bei der Betreuung von jugendlichen Langzeitarbeitslosen. Hier erfolgt nun die Betreuung mittels Jugendamt und Sozialamt unter einem Dach. Ziel ist es, Fördermöglichkeiten zu schaffen, damit Jugendliche vermittlungsfähig werden. Nunmehr ist eine Arbeitssuche nicht nur auf die reine Jobsuche beschränkt, sondern es erfolgt auch eine Betreuung durch die Fachleute der Jugendämter. Die Zusammenarbeit der mit Jugendhilfe befassten Träger verbessert diese Betreuung.

Die SPD wird gerade jetzt weiter auf die Schaffung einer Stelle eines Wirtschaftsreferenten im Landratsamt München dringen. Über ihn sollen die Kontakte zu den Firmen intensiviert werden, um sie optimal bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen (insbesondere Jugendlichen) an Firmen zu nutzen.

Dietrich Heyne, Fraktionsvorsitzender der SPD: „Wir danken der Landrätin und ihren engagierten Mitarbeitern für die optimale Vorbereitung der Antragstellung in den vergangenen Monaten. Jetzt erwarten wir, dass alle Fraktionen im Kreistag auch Amt und Landrätin bei der Vorbereitung der Optionsübernahme und der Suche nach entsprechenden Räumen unterstützen“.

ViSdP: Dietrich Heyne, Vorsitzender SPD-Fraktion im Landkreis München